

6 Jahre Oberschule – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Erwartungen und Fazit
aus der Sicht von Eltern an Oberschulen

6. Bremer Oberschultag von GEW und GGG am 23.06.2015

Anspruch der Oberschule

- *Die Oberschule ist eine leistungsorientierte Schule für alle.*
- *Gemeinsam lernen – individuell fördern*
- *Grundlegende als auch eine vertiefte Allgemeinbildung*
- *Förderunterricht, um individuelle Defizite auszugleichen*
- *Auch ungewöhnlich leistungsstarke (hochbegabte) Schülerinnen und Schüler können eine besondere Förderung erfahren.*
- *Abitur in der Regel nach 13 Jahren*

Erwartungen an die Oberschule

- Abitur nach 13 Jahren
- Längeres gemeinsames Lernen
- Lernmethoden weg vom Frontalunterricht
- Individuelle Förderung leistungsschwacher wie leistungsstarker Kinder
- Neigungsangebote im Rahmen des Ganztags
- Lernentwicklungsberichte statt Noten
- Soziales Lernen in der inklusiven Beschulung
- Selbstständige, eigenverantwortliches Lernen
- Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung
- Ganztagsbeschulung
- Weniger Stress

Fazit aus der Praxis

„Ein Kuchen kann nur so gut werden, wie die verwendeten Zutaten es zulassen.“

Aussage eines Elternteils

Fazit der Eltern: **Konzept gut - Umsetzung mangelhaft**

- Leistungsdifferenzierung: Lehrkräfte werden dem Anspruch der Leistungsdifferenzierung, insb. Binnendifferenzierung nicht gerecht → Folge: Wunsch nach Außendifferenzierung nimmt zu: „schwache Schüler trauen sich, „starke“ Schüler motivierter
- Lehrkräfte in ihrer Rolle als Lernbegleiter/Coach der individuellen Lernprozesse überfordert

Fazit aus der Praxis

- **Zu wenig oder keine Förderung leistungsstarker Schüler**
 - Folge: Abwanderung leistungsstarker Schüler auf Gymnasien;
Für Eltern mit leistungsstarken Kindern ist Abitur nach 13 Jahren häufig allein maßgebliches Kriterium, eine Oberschule anzuwählen, nicht das Konzept
- Unterrichtsgestaltung in Projektunterricht grds. positiv, aber Fächer wie Geschichte, Geographie oder Naturwissenschaften kommen zu kurz → Anschlussfähigkeit in der GyO im Vergleich zu Gymnasiasten?

Fazit aus der Praxis

- Strukturen z. Teil unklar und an Schulen unterschiedlich → Eltern erwarten klarere Strukturen und Vorgaben der Behörde im Oberschulkonzept
- Leistungsrückmeldungen an Schulen unterschiedlich, nicht vergleichbar → Problem bei Schulwechsel
- Inklusive Beschulung in sog. Inklusionsklassen ungenügend, personell unterbesetzt → Folge: Akzeptanz nimmt ab
- Selbstständiges Lernen z. Teil ohne Struktur → Überfordert Schüler, schafft unruhige Lernumgebung

Was braucht die Oberschule?

- **Stärkung der Oberschule als gleichwertige Schulform neben dem Gymnasium**
- Konzept zur Förderung leistungsstarker Schüler
- Bessere personelle Ausstattung: Lehrkräfte, Sonderpädagogen, Sozialpädagogen/Schulsozialarbeiter u. a.
- Stundenzuweisung für Teamarbeit und Qualitätsentwicklung
- „Best practice statt Rad neu erfinden“ - konstruktive Vernetzung
- Bessere räumliche Ausstattung
- Bessere Ganztagsaustattung
- Klare Strukturen im Konzept